

Pastorin Smid: „Gemeinde stark machen“ mit gemischten Gefühlen

Der gemeinsame Vorstand nach der Fusion der Kirchengemeinden Heiligenloh und Colnrade hat seine Arbeit aufgenommen

HEILIGENLOH/COLNRAD

Der gemeinsame Kirchenvorstand nach der Fusion der Kirchengemeinden Heiligenloh und Colnrade zum Jahreswechsel hat seine Arbeit aufgenommen. Ein wichtiges Thema: Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012.

Der Vorstand der neuen evangelisch-lutherischen St. Marien Kirchengemeinde Heiligenloh-Colnrade setzt sich aus den Mitgliedern der bisherigen Vorstände zusammen. In dieser Zusammensetzung wird das Gremium bis Anfang Juni die Geschicke der jungen Kirchengemeinde lenken.

Am 18. März wird der neue Vorstand gewählt. Zurzeit besteht er aus elf Mitgliedern. Zukünftig setzt sich der Kirchenvorstand aus neun Mitgliedern zusammen, von denen sechs gewählt und zwei berufen werden. Für die Wahl im März konnten Mitglieder für ihren Wahlbezirk bis Ende Januar Kandidaten benennen. An den neuen Namen der Kirchengemeinde müsse man sich erst noch gewöhnen, so Pastorin Dr. Marikje Smid zum Jahreswechsel. Nicht nur daran, sondern auch an neues Kirchensiegel, Umgang mit den Kirchenbüchern und



Der gemeinsame Kirchenvorstand nimmt seine Arbeit auf (v.l.): Pastorin Dr. Marikje Smid, Hilke Harms, Christiane Sander, Petra Helwig, Michael Johst, Margarete Baumann, Hergen Lehnhof und Heinz Schoof. Es fehlen Nadine Barbold und Hans-Heinrich Cohrs. ■ Foto: Kirchengemeinde

gemeinsame Sitzungen.

Mit Blick auf die Wahl im März höre die Kirchengemeinde das Motto der Landeskirche „Gemeinde stark machen“ mit gemischten Gefühlen, so Smid. Spontan stehe das Motto im Widerspruch zur Zusammenführung von zwei Gemeinden, die zwar freiwillig, aber eben doch nicht ohne den Druck von außen vollzogen werde. Wird es die Gemeinden eher schwächen, wenn vier Heiligenloher und vier Colnrader die neue Leitung beziehungsweise den Vorstand bilden? Beide Seiten haben sich inzwischen auf den Weg gemacht. ■ tw